ZUGESTELLT DURCH ÖSTERREICHISCHE POST

VÖCKLABRUCKER STADTTROMMLERIN

AUSGABE 107

JULI 2023

Visualisierung: DI Michaela Köpl

SALZBURGER STRASSE WIRD NEU GESTALTET

Der Straßenraum vor dem Bildungscampus ist seit Anbeginn ein Problem. Mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen und mehr Grün, kurz gesagt: mehr Lebensqualität, das soll die Neugestaltung der Salzburger Straße bringen. Erst dann ist die Verordnung einer Tempo-30-Zone beim Schulcampus möglich, so die Anforderung des Verkehrssachverständigen des Landes. Ein weiteres Thema, die Frage nach den Zebrastreifen beim Kreisverkehr, liegt jetzt bei der Bezirkshauptmannschaft – eine Klärung ist noch immer offen.

Mit dem Einpflanzen von weiteren Bäumen gibt es dann ein grünes Band von der Vorstadt über den Stadtplatz und die Salzburger Straße bis zum Bildungscampus.

DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK

WEB WWW.VOECKLABRUCK.ORG
DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK

Foto: Privat

KINDERBETREUUNG: MEHR VORAUSSCHAUENDE PLANUNG

Wir begrüßen den Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zur Schaffung neuer Krabbelstuben. Man weiß ja über den erhöhten Zuzug in unsere Region Bescheid. Allein in den letzten zehn Jahren ist unser Bezirk um über 5 % gewachsen. Das bedeutet mehr Menschen, Familien und Kinder. Der Wohnbau in unserer Stadt ist nicht zu übersehen. Es muss aber auch an die Zukunft der dort wohnenden Familien gedacht werden. Selbst wenn ab Herbst 10-20 Plätze dazu kommen, gibt es wieder einige Kinder, die auf der Warteliste stehen und die nicht in Krabbelstuben betreut werden können. Auch Hort- bzw. Nachmittagsbetreuungsplätze in den Volksschulen fehlen, und bei den Kindergärten drohen wieder Wartelisten.
Die Schaffung von adäquaten Kinderbetreuungsplätzen darf nicht nur ein Reagieren sein, sondern bedarf eines aktiven Agierens seitens der Stadt.
Wir müssen heute an morgen denken, denn nur so ist eine gerechte und bedarfsorientierte Betreuung und Bildung für die Kinder unserer Stadt möglich. Dafür setzen wir uns ein.

TOM HUTCHISON
GEMEINDERAT

ERGEBNISSE DES KLIMARATS

18 zufällig ausgewählte Vöcklabrucker:innen zwischen 18 und 81 haben unter professioneller Anleitung vier Themenfelder bearbeitet.
Hier ein Auszug der vorgestellten Ergebnisse:

ENERGIE:

- Sparen – alle Potentiale erheben, sowohl für den öffentlichen als auch den privaten Bereich und konkrete Maßnahmen erheben und umsetzen.
- Klimabilanz erstellen, um zu wissen, wo man jetzt steht.
- Stromerzeugung: Nutzung von Gewässern im Stadtgebiet: Kunstmühle/Kraftwerk bei der Vöcklawehr; Photovoltaik-Ausbau im öffentlichen (z.B. Stadion) und im privaten Bereich.
- Fernwärme: Erhebung, ob es noch „blinde“ Flecken in Vöcklabruck gibt und ein Ausbau sinnvoll wäre.

Foto: Privat

MOBILITÄT:

- Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- Ausbau der Radinfrastruktur
- Ausbau der Car-Sharing-Angebote (Gemeinschaftsautos, Lastenräder zum Ausleihen, Sammeltaxis)
- Autofreie Innenstadt – Fahrverbot am oberen Stadtplatz

KOMMUNIKATION UND BETEILIGUNG:

- Kontakt zwischen Bürger:innen und Gemeinde fördern durch Bürgergremien, Austausch mit Funktionär:innen, Ideenkasten, kontinuierliche Kommunikation, Klima-Events, Klima-Themen-Jahre.

ERNÄHRUNG:

- Bestehende Initiativen unterstützen und stärken -wie food coop, too good to go usw.

Foto: Privat

- Gesündere Mahlzeiten in Großküchen: regional, Veranstaltungen als Green Event
- Aufklärung über Herkunft und Ressourcenverbrauch
- Mehr Gemeinschaftsgärten

Mit diesen Ergebnissen wird im Herbst in den Workshops zu den Themenfeldern weitergearbeitet und eine Klimastrategie erstellt. Hier ist Beteiligung möglich und erwünscht.

WIR GRATULIEREN

- ... dem Verein „Guardian Hand Project“ mit Obfrau Ilse Kalleitner zum Eduard- Ploier-Preis 2023 des Landes OÖ.
- ... der Firma Resch Eisen zum 60jährigen und dem Haus der Bestattung Ploberger zum 120jährigen Bestandsjubiläum.
- ... dem Verein e-Carsharing Vöcklaager zum weiteren Standort (Gmundner Straße 69 - beim „Mosaik“)

FUSSGÄNGERZONE KOMMT IM JULI

Von 1992 bis zu ihrer Abschaffung am 30.5.2018 im Gemeinderat (alle außer den Grünen) gab es ja bereits eine Fußgängerzone. Seither bemühen wir uns, wieder eine verträgliche Lösung für den Stadtplatz zu finden. Fünf Jahre Begegnungszone haben die Innenstadt nicht belebt, sondern täglich einen Durchzugsverkehr von über 3000 PKWs über den Stadtplatz rollen lassen. Jetzt ist es fix: der gemeinsame politische Wille beschlossen, die dazugehörigen Verordnungen bis zum Gemeinderat vom 3. Juli fertig. Dann sollte es sich bis zum Ferienbeginn ausgehen: Sommer-Fuzo von 12.30 – 24.00 Uhr am oberen Stadtplatz und eine permanente Fuzo von Café Lichti bis Buchhandlung Neudorfer. Vom Graben kommend Einbahn Kirchengasse, Kirche, Hinterstadt und Ausfahrt über Postgasse. Umkehrung Einbahn Mühlbachgasse.

© 2022 Copyright: Trafilty GmbH

Foto: Privat

SONJA PICKHARDT-KRÖPFEL
STADTRÄTIN FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ UND MOBILITÄT

MEHR LEBENSQUALITÄT DURCH TEMPO 30

Die Vorteile von Verkehrsberuhigung und Tempo 30 im Ortsgebiet sind überzeugend: Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden sinkt stark, Gesundheit und Lebensqualität im Wohnumfeld steigen: Wir nehmen Tempo 30 akustisch als Halbierung des Verkehrs wahr. In verkehrsberuhigten Tempo-30-Zonen spielen Kinder durchschnittlich mehr als doppelt so lange ohne Aufsicht im Freien als bei Tempo 50 mit Durchzugsverkehr. Vöcklabruck soll daher wie andere Städte flächendeckend Tempo 30 (ausgenommen Bundesstraßen) einführen. Das bringt auch für Autofahrende den Vorteil, dass es eine einheitliche Geschwindigkeitsbeschränkung gibt, statt wie bisher eine je nach Straße unterschiedliche von 30, 40 oder 50 km/h. Die Grünen haben einen diesbezüglichen Antrag eingebracht.

VÖCKLA-UFERBEGRÜNUNG

Nachdem es viel Aufregung über eine gefällte Pappel im Bereich des linken Vöcklaufers gegeben hat, wurde ein Treffen mit dem Gewässerbezirk, Stadtgemeinde und AnrainerInnen vor Ort vereinbart. Bei diesem sehr konstruktiven Gespräch kam heraus, dass aus Sicherheitsgründen in den nächsten Jahren weitere Fällungen notwendig sein werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die großen Pappeln gelegt werden müssen, da diese schon alt und Pappeln besonders bruchgefährdet sind. Es wurde vereinbart, dass jede Fällung vorher angekündigt wird und Ersatzpflanzungen vor Ort vorgenommen werden. Dafür wurde ein Vorschlag der möglichen einheimischen Pflanzen von uns erarbeitet und liegt auf der Gemeinde auf. Der Gewässerbezirk wird sich bei seinen Ersatzpflanzungen an unseren Vorschlägen orientieren. Im Zuge der Pflanzenvorschläge wurde das gegenüberliegende Ufer botanisch aufgenommen, um eine korrespondierende und dem Standort angepasste Bepflanzung zu ermöglichen. Liste für Pflanzungen auf unserer Webseite.

Foto: Privat

CHRISTINE SCHÖN, ELISABETH JOAS

LEERSTÄNDE:
WAS PASSIERT MIT KUNSTMÜHLE & CO?

Auf das Areal der **Kunstmühle** verordnete der Gemeinderat auf Initiative der Grünen ein „Neuplanungsgebiet“. Damit hat die Stadt die Möglichkeit, vor der geplanten Umwidmung von Betriebsbau- in Kerngebiet einen Rahmen für die künftige Bebauung und Nutzung vorzugeben. Der neue Eigentümer

Foto: Privat

(GIWOG) hat dazu drei Workshops mit politischen Vertreter:innen abgehalten. Das Areal mit einer Größe von 7.000 m2 zwischen Vöckla und Stadtzentrum hat ein großes Potenzial. Mit den vom Gemeinderat zu beschließenden Kriterien für einen städtebaulichen Wettbewerb legt man fest, in welche Richtung hier eine Entwicklung stattfinden soll. Quartiersentwicklungen sind eine riesige Chance, um Neues zu ermöglichen. Die gilt es, gut zu nutzen.
Bereits in der Realisierungsphase sind andere Projekte: Im ehemaligen **Bildungshaus St. Klara der Franziskanerinnen** soll 2024 ein Primärversorgungszentrum einziehen. Dazu könnte eine weitere Nutzung für Kleinkinderbe-

Foto: Privat

treuung kommen, sofern dies nicht im Gebäude des Kath. Pfarrhofes verwirklicht wird.
Auch im Bahnhofsviertel tut sich was: Der private Eigentümer der **ehemaligen Landesmusikschule** hat ein genehmigtes Projekt für eine Bestandsanierung mit Dachgeschoßausbau vorgelegt. Es fehlt aber noch die Zustimmung der Landesstraßenverwaltung für die

Foto: Privat

Ausfahrt in die Bahnhofstraße. Wenige Gehminuten entfernt liegt das Areal **Bahnhofstraße 16** mit Villa und Park. Die Eigentümerin hat an einen gemeinnützigen Wohnbauträger verkauft. Der Gestaltungsbeirat wird sich demnächst mit einem Wohnbauprojekt auf dem Areal befassen.

Foto: Privat

Zurück ins Zentrum: Das Projekt **„Kleinstadtbiotop“** am **Stadtplatz 15-17** mit einem spannenden Mix aus Gastro, Handel und Sozialeinrichtungen geht in die Realisierungsphase.

Foto: Privat

Unweit davon wird der **Stadtwirt** in der **Hinterstadt** im Herbst eröffnen. Geht man von dort stadtauswärts in die

Foto: Privat

Gmundner Straße, kommt man zur ersten Baustelle bei der **Nr. 26**. Hier erfolg-

Foto: Privat

te bereits der Abriss für einen Neubau mit fünf Wohnungen. Bereits genehmigt ist auch der Abriss des Gebäudes **Nr. 30**. Hier wird pro mente Oberösterreich

Foto: Privat

betreute Wohneinheiten verwirklichen. Und beim benachbarten Objekt **Nr. 32** gibt es bereits ein positives Gutachten des Gestaltungsbeirates für den Um- und Ausbau. Baubehördlich wurde das Projekt aber noch nicht eingereicht.

Foto: Privat

IM FLUSS DES LEBENS

Foto: Privat

Fließendes Wasser hat von Natur aus eine erstaunliche Selbstreinigungskraft. Verschiedenste Arten von Organismen, vom Einzeller über Insekten, Würmer und Krebse können organische Verunreinigungen erstaunlich effektiv abbauen. Dazu brauchen sie aber genug Sauerstoff, der durch Verwirbelung an Steinen im Flussverlauf ins Wasser aufgenommen wird. Stufen und Kurven im Flusslauf sind dafür ideal. Die Gewässergüte wird neben chemischen Parametern auch und vor allem anhand der vorkommenden Organismen (Saprobien) bestimmt.
Allerdings ist die Selbstreinigung im Falle des Abwassers von Großstädten oder Industrieanlagen natürlich überfordert. Hier müssen technische Methoden der Abwasserreinigung zum Einsatz kommen, oft mit erheblichen Kosten. Dennoch können Kläranlagen nicht alles: Im Moment arbeitet man an der Problematik der Medikamentenrückstände, die durch kein herkömmliches Verfahren aus dem Abwasser entfernt werden können. An der JKU in Linz testet man nachgeschaltete Bodenfilter für diesen Zweck, also speziell angepasste Pflanzenkläranlagen.
Langfassung auf unserer Website: www.voecklabruck.org

ELIASBETH JOAS

MIT DEM E-KLAPPRAD ZUM OMADIENST

Foto: Privat

Elisabeth Joas fährt zweimal die Woche zum Omadienst in den Salzburger Flachgau - umweltfreundlich mit ihrem Klimaticket mit der Bahn und seit einigen Wochen auch mit einem Elektro-Klapprad für die letzten Kilometer. Dafür erhielt sie eine Förderung von 450 Euro vom Klimaschutzministerium.
Ihre Beweggründe und Erfahrungen schildet sie in einem Beitrag auf unserer Website: www.voecklabruck.org.

ASAK
Kabelmedien GmbH

WIR WÜNSCHEN EINEN SCHÖNEN SOMMER

MIT DEM RAD ZUM KLIMAGLÜCK

Mit den Tagen nach Ostern wird der Drahtesel aus dem Winterschlaf im Keller oder der Garage geholt und in Schuss gebracht. Der Sporthandel berichtet, dass die Hälfte aller Fahrradkäufe nach dem Frühlingserwachen getätigt werden.

WER RAD FÄHRT, LEBT GESÜNDER.

Das sagt nicht nur der Hausverstand. Auch die Statistik spricht eine klare Sprache: Wer sich entscheidet das Auto öfter stehen zu lassen und kurze Wege mit dem Fahrrad fährt, tut sich etwas Gutes. Zum einen, weil wir uns allen Abgase und Lärm ersparen und das Klima schonen. Zum anderen, weil körperliche Betätigung der Schlüssel zu Wohlbefinden und langer Gesundheit ist. Wer viel an der frischen Luft unterwegs ist, kennt den Wohlfühleffekt aus eigener Erfahrung. Aber wir können auch mit Fakten dienen: Das Risiko vorzeitiger Sterblichkeit sinkt für Radfahrende im Vergleich zu Nicht-Radfahrenden um 30 Prozent. Alleine das Mehr an Bewegung durch regelmäßige Fahrradnutzung senkt die Gesundheitskosten – nach volkswirtschaftlicher Betrachtung – im Schnitt um bis zu 1.300 Euro pro Person und Jahr.

Foto: Calaimage Paul Bradbury / IStock

DIE KURZEN WEGE SIND'S.

Laut Verkehrsclub Österreich (VCÖ) ist beinahe jede zweite Autofahrt – konkret 40 % – kürzer als 5 Kilometer. Das sind im ganzen Land jeden Tag fünf Millionen kurze Wege in bester Raddistanz: Die schnelle Besorgungsfahrt, der Besuch bei Bekannten, der tägliche Einkauf, die wöchentliche Fahrt zu Sport, Verein und Musik- oder Chorprobe. Ja, Gewohnheiten zu ändern fällt nicht im-mer leicht. Doch weil es gut für die Gesundheit ist, ist es allemal den Versuch wert bei Alltagswegen aufs Rad umzusteigen. Und wem die sportliche Variante zu anstrengend ist, der hat mit dem E-Bike mittlerweile eine Alternative, mit der auch größere Höhenunterschiede oder das Gewicht des Einkaufs keine Hürden mehr darstellen. Auch die Parkplatzsuche ist mit dem Rad ein Leichtes.

SICHER UNTERWEGS

Ohne Zweifel ist in unseren Gemeinden noch viel zu tun, um Straßen und Orte radsicher zu machen. Die Grüne Verkehrssprecherin Dagmar Engl zählt hierfür die wichtigsten Punkte auf: „Wir brauchen sichere Radwege, eine Entschleunigung der Ortszentren, Tempo-30-Zonen vor Schulen und Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum. Kurzum eine radfreundliche Gestaltung unserer Or-te." Mit einer Straßenverkehrsnovelle hat Verkehrsministerin Leonore Gewessler den Schutz von Radfahrer:innen und Fußgänger:innen, was etwa die Min-destabstände beim Überholen betrifft, bereits deutlich verbessert. Entschei-dend ist, dass wir im Alltag auf schwächere Verkehrsteilnehmer:innen auch wirklich aufpassen. Es gibt mittlerweile immer mehr Menschen, die den tägli-chen Weg in die Arbeit als Chance für regelmäßige Bewegung nutzen. Um hier sicher und zügig voranzukommen ist es in den Zentralräumen notwendig so-genannte „Rad-Highways" zu schaffen, also Rad-Verbindungen mit mehr Platz, direkter Wegführung und sicheren Straßenkreuzungen. Auch hier ist es hoch an der Zeit, dass wir in Oberösterreich vom Reden ins Tun kommen.

JOB-RAD EIN NEUER TREND

Beim „Job-Rad" stellen Unternehmen bewegungshungrigen Mitarbeiter:innen ein Rad oder E-Bike fürs tägliche Pendeln zur Arbeit zur Verfügung. Dieses Extra wurde mittlerweile auch steuerlich attraktiv gemacht und der Kauf von Job-Rädern wird auch vom Klimaministerium gefördert. Die Unternehmen spa-ren sich Kosten für Parkplätze und profitieren von weniger Krankenständen klimafitter Kolleg:innen, die Mitarbeiter:innen bekommen ein neues Fahrrad oder E-Bike, das sie sich selbst nicht leisten würden und auch privat nutzen können.

→ WWW.JOBRAD.AT

ANTITEUERUNGS-MASSNAHMEN: ALLES EINMAL-ZAHLUNG, ODER WAS?

© fotoART by Thommy Weiss

OFFEN GESPROCHEN. DISKUSSION IM OKH.

Warum GRÜN weit mehr wirkt und weit weniger Hilfen „verpuffen“ als behauptet!

Foto: Werner Dedl Berufsfotograf

Foto: Grüne Parlament

Diskussion mit NR-Abg. **Mag. Markus Koza** (Sprecher für Arbeit und Soziales) und BRin **Claudia Hauschildt-Buschberger** (Stv. Bezirkssprecherin)

DONNERSTAG, 22. JUNI, 16:00 UHR, OKH VÖCKLABRUCK

(HANS HATSCHEKSTRASSE 24)

Veranstalter: Die Grünen Vöcklabruck/ Die Grünen im Parlament

EINTRITT FREI

FILM: THE GAME

DONNERSTAG, 22. JUNI, 19.30 UHR, LICHTSPIELE LENZING

Foto: APA/Kristof Huf Fotograf:Kristof Huf

Ein Film über die Situation an der bosnisch-kroatischen EU-Außengrenze, die Rückschiebungen und die Verletzung der Menschenrechte

EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDE FÜR SOS BALKAN-ROUTE

Anschließend Gespräch mit Vertreter:innen der Initiative SOS Balkanroute

Veranstalter: Seebrücke Vöcklabruck

PICKNICK AN DER VÖCKLA

SONNTAG, 2. JULI, AB 16:00 UHR, ÖSTLICH VOM DSCHUNGELSPIELPLATZ

Foto: Privat

Kinderprogramm ab 16:00 Uhr mit Zauberer Max und Grünschnabel, **Live-Musik** von **Harry Ahamer**, ab 17:00 Uhr

E-Scooter zum Ausprobieren, Liegestühle, Bücherflohmarkt von amnesty youth, Getränke, Kaffee & Kuchen.

EINTRITT FREI

WEB **WWW.VOECKLABRUCK.ORG**
DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK

SOLIDARITÄTSMARSCH FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN

SAMSTAG, 24. JUNI 2023, 10 UHR (MIT SCHIRM)

VÖCKLABRUCK, SALZBURGER STRASSE 18 (MUTTERHAUS), MARSCH ZUM STADTPLATZ MIT KUNDGEBUNG

Menschen auf der Flucht werden weltweit im Regen stehen gelassen. In vielen Quartieren herrscht Platzmangel. An den Grenzen werden täglich die Menschenrechte verletzt und es finden illegale Rückschiebungen statt.Die EU nimmt bei ihrer Grenzsicherung das Ertrinken tausender Menschen in Kauf. Menschen sitzen unter katastrophalen Bedingungen am Balkan fest.

Verantalter: Seebrücke Vöcklabruck in Kooperation mit Mauthausen-Komitee, Armutsnetzwerk u.a.

KONTAKT

DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK
STEFAN HINDINGER
E-Mail: gruene@voecklabruck.org
+43 664 4135015
www.voecklabruck.org

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck
M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck,
Auflage: 6500 Stück
Fotos: Alle Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet
Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier